

Schüler- und Schülerinnenförderung

Hort

Keys-Schülernachhilfe

LERNEN^{plus}

Sozialpädagogische Lernhilfen

Kinderkrippe

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien

Mikado – Interkulturelle Jugendarbeit

IG-Feuerwache – Städtische Freizeitstätte

Jugend-Fußball-Liga: buntkicktgut

Mercator-Förderunterricht

Mittags- und Ganztagsbetreuungen

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Jugendwohngemeinschaften

Indigo Kultur-Club

Bildungs- und Berufsinformation, Computerkurse

Jugendmigrationsdienst

Frauenprojekt

Frauen in Beruf und Schule

Vorbereitungslehrgang zur Hauswirtschafterin

Berufswegplanung für Migrantinnen

Sprachkursprojekt

Berufsbezogene Deutschkurse

Interkulturelle Qualitätsentwicklung
in Münchner Sozialregionen

Interkultureller Migrationsdienst

IG-Buchhaltungsservice

Linguino Sprachwerkstatt

Praktikumsbörse

Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf

Canto Migrando

Kultur-Arbeitskreis

Jahresbericht 2010



Mit Beilage
40 Jahre IG
Integration mit Herz und Ziel



IG-InitiativGruppe
Interkulturelle Begegnung
und Bildung e.V.



Bildung öffnet Türen

Die IG ist Träger von 40 Integrationsprojekten. In diesen öffentlich und privat geförderten Projekten werden MigrantInnen unterschiedlicher/en Herkunft, Geschlechts und Alters sprachlich, schulisch und beruflich beraten und gefördert. Flankierend dazu berät die IG in sozialen und erzieherischen Angelegenheiten und arbeitet mit anderen Fachdiensten zusammen. Selbsthilfeaktivitäten und Selbstorganisation von MigrantInnen werden unterstützt. Interkulturelle Begegnungen zwischen ethnischen Minderheiten und der deutschen Mehrheitsgesellschaft tragen zur Verständigung bei.

- In 2010 konnten neue Projekte gestartet werden (Berufsbezogene Deutschkurse, LERNEN^{plus} / Keys-Grundschulprojekt) und in der Schwanthalerstraße 69 wurden zusätzliche Räume angemietet.
- Die Organisations- und Teamstrukturen wurden weiter reformiert,
- das interkulturell orientierte Qualitätsmanagement der IG (vom TÜV-Süd am 19. und 20.4.2010 erneut auditiert und zertifiziert) wurde weiter entwickelt und
- alle bestehenden sozialen und bildungsorientierten Integrationsprojekte konnten im Berichtszeitraum weiter geführt und alle MitarbeiterInnen weiter beschäftigt werden.

Rahmenbedingungen

Mehr als jede dritte Person in München hat einen Migrationshintergrund. Insgesamt 507.110 Personen mit Migrationshintergrund zählte das Statistische Amt München zum 31.12.2010; das entspricht ca. 36,7 % an der Gesamtbevölkerung. Der Bevölkerungsanteil der Personen mit Migrationshintergrund im Alter ab Geburt bis 17 Jahren beträgt in München bereits 53 Prozent.

Zu dieser Vielfalt in der Bürgerschaft seit mehr als einem halben Jahrhundert haben neben dem kontinuierlichen Nachzug von Familienangehörigen verschiedene Zu- und Einwanderungswellen geführt: die sog. Gastarbeiteranwerbung zwischen 1955 und 1973, der Zuzug von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und AsylbewerberInnen in den Jahren 1991 – 1997 und der Zuzug von Angehörigen der EU-Mitglied-

staaten im Rahmen der Erweiterung des europäischen Wirtschaftsraums ab dem Jahr 2004. Im Jahr 2010 sind 50.926 AusländerInnen zugezogen und 37.784 weggezogen; Saldo: plus 13.142. Zu dieser Entwicklung hat auch die wirtschaftliche Attraktivität der Landeshauptstadt München mit einer vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenquote (2010: 4,7 % oder 56.884 Personen; darunter 19.170 AusländerInnen (33,7 %); davon 11.946 AusländerInnen in SGB II (40 %) beigetragen. Auch die ausländische Bevölkerung altert: 28.487 Personen sind älter als 65. In den nächsten 5 Jahren werden nochmals 20.267 MigrantInnen ins Rentenalter kommen.

Nach wie vor bestehen erhebliche strukturelle Benachteiligungen im Schulsystem oder auf dem Arbeitsmarkt.

Drei Beispiele:

- Die regelmäßige Bildungsberichterstattung der Stadt München hat die Schwächen des Schulsystems im Hinblick auf Schulkinder mit Migrationshintergrund identifiziert. Diese Schülerinnen und Schüler sind nach wie vor massiv benachteiligt. Sie sind überproportional in Hauptschulen, aber relativ wenig in Gymnasien vertreten und verlassen verhältnismäßig häufig die Schule ohne Abschluss.
- Auf dem Arbeitssektor ist die Arbeitslosigkeit bei MigrantInnen mehr als doppelt so hoch wie bei Deutschen. Im Heimatland erworbene Berufe und Studien werden in der Regel in Deutschland nicht anerkannt; gezielte Nachqualifizierungen erfolgen zu selten.
- Der Münchner Armutsbericht zeigt erschütternde Perspektiven vor allem für RentnerInnen mit Migrationshintergrund, die wegen prekärer Arbeitsverhältnisse in der Vergangenheit über nur geringe Rentenansprüche verfügen.

Für die InitiativeGruppe e.V. bedeutet diese Analyse, dass die Bildungs- und Einkommensarmut von MigrantInnen konsequent bekämpft werden muss. Weitere Integrationsanstrengungen sowohl bei den MigrantInnen als auch bei den staatlichen und kommunalen Stellen sind erforderlich.





Jahresbericht 2010 – Zusammenfassung

Zentrale Veranstaltungen

- Bildungssprache als Schlüssel zum Bildungserfolg mit Referentin Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan am 11.2.2010 (ca. 80 TeilnehmerInnen/TN)
- Kinder, Glotze und Computer – Mediennutzung/Medienwirkung; Vortrag mit Hans-Peter Meier am 9.3.2011 (TN ca. 35)
- buntkicktgut-open – internationales Straßenfußball-Turnier des IG-Projektes buntkicktgut vom 21.-23.5.2010 im Olympiagelände (ca. 250-300TN)
- Orte des Glaubens; Fortsetzung der Besuchsreihe bei der Afghanisch-/Indonesischen Gemeinde am 9.2.2010, der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde am 24.2.2010, der Israelitischen Kultusgemeinde am 16.3.2010, der Hinduistischen Gemeinde Hari Om am 16.5.2010 und der Griechisch-orthodoxen Salvatorkirche am 8.6.2010 in Kooperation mit VIA-Bayern e.V. im Rahmen des Bundesprogramms „Fit für Vielfalt“ (250 TN). Die Abschlussveranstaltung mit den Vertretern der Gemeinden fand am 17.7.2010 statt.
- Canto Migrando-Konzert mit Hannes Beckmann am 15.10.2010 in der Musikhochschule mit HauptschülerInnen von der Ridler- und Schrobenhausener Hauptschule mit vorhergehenden Workshops (300 TN)

Veranstaltungen des Kultur-Arbeitskreises der IG

- Das Herz der Leopardenkinder; Lesung mit Wilfried N´ Sondé am 4.2.2010 (ca. 30 TN)
- Iranische Reise; Lesung aus dem Buch „Die Erfahrung der Welt“ von Nicolas Bouvier mit Matthias Klie und Ahmad Massoumi am 13.4.2011 (ca. 70 TN)
- Sam und Sal – ein iranischer Mythos; Dichtung, Musik und Gesang mit Hamid Khezri am 24.4.2010 (ca. 50 TN)
- Kap meiner Hoffnung – als Kinderärztin in Südafrika; Lesung mit Irina André-Langam 19.5.2010 (ca. 40 TN)
- Illegal – wir sind viele, wir sind da; Lesung mit Björn Bicker am 31.5.2010 (ca. 45 TN)
- Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen – Die Situation in der

Spanischen Enklave Melilla in Marokko mit José Palazón am 5.10.2010 (ca. 45TN)

- Cafe Cyprus; Lesung mit Yadé Kara am 8.10.2010 (ca. 20 TN)
- Afghanistan – was Frauen bewegt – was Frauen bewegen; Dokumentarfilme mit Ute Wagner-Oswald am 3.11.2010 (ca. 40 TN)

Der Kultur-Arbeitskreis der IG setzt sich aus ehrenamtlich tätigen Personen zusammen, die ein Interesse an der Realisierung interkultureller Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Musik, Politik, Theater oder bildende Künste haben. Der AK organisiert eigenständig die vielfältigen Veranstaltungen mit Hilfe der IG-Infrastruktur. Die Veranstaltungen werden finanziell unterstützt von dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München sowie von Verlagen und Stiftungen.

Bürgerschaftliches Engagement für Integration

MigrantInnen aller Altersgruppen werden von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bei ihren Integrationsbemühungen unterstützt. Die Spanne der Tätigkeiten reicht von der Förderung von Kleinkindern in der Krippe über die Unterstützung von Kindern bei Schulschwierigkeiten bis zur Deutschförderung für Erwachsene und Unterstützung bei der beruflichen Integration von Jugendlichen und Erwachsenen. In 2010 haben 239 Ehrenamtliche (177 Frauen, 62 Männer) in den verschiedenen Arbeitsbereichen der IG gearbeitet. Sie waren im Durchschnitt 75 Stunden im Jahr tätig und betreuten 548 Personen verschiedener Nationalitäten einzeln oder in Gruppen. Ihr Arbeitsumfang entspricht zusammen 10 Vollzeitstellen.

Zu den Aufgaben des Projekts gehören die Werbung, Information und Beratung von InteressentInnen, die sich ehrenamtlich in einem der IG-Projekte engagieren wollen, die fachliche Begleitung und Fortbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die Organisation und Vermittlung von Förderangeboten und die Beratung von Ehrenamtlichen und Eltern bei Schul- und Bildungsfragen.





Deutsch- und Integrationskurse

Das Sprachkursangebot der IG besteht aus Deutschkursen für beide Geschlechter und frauenspezifischen Kursen mit Kinderbetreuung. Die Kurse werden nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführt. Etwa 1.500 Personen ausländischer Herkunft besuchten die modularisierten Integrationskurse der IG (insgesamt 67 Kurse).

Ein Teil der Kurse fand im Rahmen des Projektes „Schule mal anders – Eltern lernen Deutsch“ statt.

In den modularisierten Kursen mit einem Gesamtvolumen von 23.136 Unterrichtseinheiten wurden zudem ca. 500 Kinder parallel zum Unterricht ihrer Eltern betreut. Zur Angebotspalette gehören Alphabetisierungskurse, Kurse der Grund- und Mittelstufe, Vorbereitungskurse auf das Zertifikat Deutsch, Deutsch-Oberstufe, berufsorientierte Deutschkurse und Deutsch am Computer mit dem selbstentwickelten interaktiven Übungsprogramm .silbe.

Von den 465 TeilnehmerInnen, die an 20 Prüfungen „Zertifikat Deutsch“ (A1, A2, B1, B2) teilnahmen, haben 447 Personen (96 %) bestanden.

Die sozialen Integrations- und Selbsthilfeaktivitäten des IG-Frauenprojektes wurden von 623 Personen besucht.

Kinderkrippe und Vorschulkinder

Flankierend zu den frauenspezifischen Integrationskursen besteht die Möglichkeit der parallelen Unterbringung in einer anerkannten Kinderkrippe für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren. In der zweigruppigen Krippe (max. 24 Plätze) waren insgesamt 56 Kinder (28 Mädchen/28 Jungen) vor- und nachmittags untergebracht. Die Kinder kommen aus 21 Ländern. Durch die Unterstützung der Nemetschek-Stiftung konnte das Erziehungspersonal der Krippe im Bereich der kindlichen Sprachförderung intensiv fortgebildet werden.

Das Projekt „Linguino“ fördert die Sprachentwicklung von Migrantenkindern in Kindergärten. Im Berichtszeitraum nahmen 89 Vorschulkinder (51 Mädchen / 38 Jungen) das Angebot wahr.



Schülerinnen- und Schülerförderung

Für Kinder im Stadtteil Ludwigsvorstadt besteht ein zweigruppiger Hort. Insgesamt besuchten 26 Grundschul Kinder (17 Mädchen / 9 Jungen) aus 15 Ländern den Hort.

In der Region München Süd-West erhielten 180 besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche in Kleingruppen von Fachkräften außerschulische sozialpädagogische Lernhilfen. Darunter sind 82 Jungen und 98 Mädchen; 22 deutsche SchülerInnen, 37 Deutsche mit Migrationshintergrund und 121 SchülerInnen mit ausländischem Pass. Jedes Kind erhält 2x wöchentlich 2 Stunden sozialpädagogische Lernhilfe in einer 4-köpfigen Gruppe. Vorrangiges Ziel der Maßnahme ist es, die Kinder in ihrem schulischen Lernen zu unterstützen und eine positive Lernhaltung aufzubauen. Im Rahmen eines EU-Projektes („LingualInclusion“) werden zusätzlich 20 Kinder der 3. Klassen speziell in der deutschen Sprache gefördert.

Insgesamt 206 HauptschülerInnen in den Stadtbezirken Schwanthalerhöhe und Laim werden von der IG im Rahmen des Programmes des Bayer. Kultusministeriums „Offene Ganztagsbetreuungen“ betreut und gefördert. Die Projektbestandteile sind: Mittagessen, Förderung in Schulfächern, speziell in den Fächern Deutsch und Mathematik, sowie Freizeitaktivitäten. Beteiligt sind die Hauptschulen an der Ridler-, Alfons- und Schrobenhausener Straße. Besonderes Augenmerk gilt den SchülerInnen in den Übergangsklassen und SchülerInnen der 5. und 6. Klassen.

Das Ziel in den Projekten BBC (Ende: Juli 2010) und JADE ist, HauptschülerInnen der 8. und 9. Klassen der Hauptschulen an der Ridler- und Schrobenhausener Straße beruflich zu orientieren und sie in Ausbildung zu bringen. Das Programm ist schuljahresbezogen, d.h. von September 2009 bis Ende August 2010. Am Programm nahmen insgesamt 181 SchülerInnen in unterschiedlicher Intensität teil. Es wurde in Modulen – Medienprojekte, Berufsfindungsseminare, Bewerbungstrainings, Berufsinfotage bei der Agentur für Arbeit, Berufsbarometer, praktische Kurse in Gastronomie und am PC, Förderkurse zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss – gearbeitet, die teilweise mit einem Zertifikat endeten. Insgesamt 117 Zertifikate wurden ausgestellt. Diese helfen den Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu finden.

Die IG ist an den Grundschulen an der Bergmann- und Guldeinstraße sowie am Amphionpark mit Elternberatungen, Hausaufgabenbetreuung, Sozialkompetenztraining und Arbeitsgemeinschaften vertreten. Insgesamt 255 Schüler-





Innen nahmen an den Förderaktivitäten teil. An der Grundschule Weißenseestraße leistet die IG Schulsozialarbeit. Das Projekt „Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)“ der IG Feuerwache ist Kooperationspartner der Hauptschule an der Schrobenauser Straße. Die SozialpädagogInnen bieten für die Schule Maßnahmen und Projekte im Klassenverband oder in Kleingruppen an, intervenieren bei persönlichen Krisen, beraten und unterstützen im Übergang von der Schule in den Beruf, übernehmen komplexere Einzelfälle und vernetzen die regionalen Angebote der Jugendhilfe. Z.B. fanden statt: Klassenrat (5. Klasse), „stark werden – stark sein“ als Projekt zur Persönlichkeitsentwicklung (6. Klasse), „fit for life“ als Sozialkompetenztraining (Gruppenangebot), einwöchige Sprach-Camps für die SchülerInnen der Ü-Klassen, Elternberatungen (Gruppe und individuell). 2010 gelang es, den Lions-Club München-Pullach als Schirmherrn für das bio und fair-trade Schülercafé REMIX zu gewinnen. Das Café ist zu einem wichtigen Teil des schulischen Alltags der Kinder geworden und ermöglicht Schülern, Eltern und Lehrern den niederschweligen Zugang zu den Beratungsangeboten der JaS.

Die Keys-Schülerhilfe besteht seit einem Jahr und wird von einer StudentInnen-Gruppe organisiert. Im Berichtszeitraum (Schuljahr 2010/11) waren insgesamt 255 SchülerInnen (138 Mädchen und 117 Jungen) unterschiedlicher Herkunft angemeldet. Die kostenpflichtige Schülernachhilfe findet jeweils samstags und sonntags von 10 – 17 Uhr statt. Unterrichtet werden Kinder aller Schularten und Jahrgangsstufen.

Das Projekt „Mercator – Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ konnte auch im Schuljahr 2009/2010 durch das Engagement der Stiftung Mercator, der Stelle für Interkulturelle Arbeit der LH München, des Schul- und Kultusreferats der LH München, der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Bayerischen Ministeriums für Kultus und Unterricht fortgesetzt werden. Im Projekt Mercator erhalten Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund eine fächerübergreifende Sprachförderung durch studentische FörderlehrerInnen. Diese sind Lehramtsstudierende, die sich dazu entschließen, begleitend zu ihrer universitären Ausbildung ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis einzusetzen und auszuprobieren. Viele studentische FörderlehrerInnen lassen sich ihren Einsatz im Projekt Mercator als Praktikum anerkennen. Die Initiativegruppe e. V. übernimmt in einem Begleitseminar an der LMU die fachliche Begleitung der Mercator-Studierenden.

Während der Aufbauphase (September 2009 – Juli 2010) wurde das Projekt Mercator von 8 auf 17 Schulen ausgeweitet. 82 Lehramtsstudierende förderten 371 SchülerInnen in 67 wöchentlich stattfindenden Förderkursen (3 bis 7 SchülerInnen pro Kurs). Ab September 2010 wurden 4 Grundschulen und eine Jugendwohneinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in das Projekt aufgenommen. Das Projekt Mercator umfasst demnach nunmehr 21 Schulen bzw. Einrichtungen. 110 Studierende fördern im Schuljahr 2010/2011 insgesamt an die 450 SchülerInnen. Die Interkulturelle Öffnung der Schulen wurde mit dem Projekt Mercator weiterhin verfolgt. In 2010 fanden diesbezüglich 2 Fortbildungen für die studentischen FörderlehrerInnen statt.

Neues Projekt: LERNEN^{plus}

Im September 2010 wurde in Kooperation mit der LMU München (Frau Prof. Dr. Speck-Hamdan) das neue IG-Projekt „LERNEN^{plus} – Lernbegleitung für Grundschulkindern“ ins Leben gerufen. Das Projekt wendet sich vorwiegend an Münchener Grundschulkindern mit Migrationshintergrund, die einen hohen Förderbedarf in der deutschen Sprache aufweisen und Unterstützung in den Fächern HSU und Mathematik benötigen. Die mittlerweile 10 Kurse werden von 27 TeilnehmerInnen (10 Mädchen und 17 Jungen) unterschiedlicher Herkunft besucht.

Um den Kindern auch in den Ferien Lernmöglichkeiten anzubieten, wurde in den Weihnachtsferien ein erstes 5-tägiges Lerncamp in den Räumen der IG-Feuerwache realisiert. Hier wurden 37 Jungen und Mädchen unterschiedlicher Herkunft in Kleingruppen (4-5 Kinder) von 10 Förderlehrkräften unterrichtet und betreut. Neben festen Lerneinheiten in den Fächern HSU, Mathematik und Deutsch wurden im Sinne ganzheitlichen Lernens auch kultur- und freizeitorientierte Aktivitäten realisiert.

Jugendberufshilfe

117 männliche und weibliche Auszubildende in Metall- und KFZ-Berufen, die aufgrund sozialer Schwierigkeiten und Lerndefiziten eine zusätzliche Unterstützung bei der Berufsausbildung brauchen, erhielten im Rahmen von ausbildungsbegleitenden Hilfen Förderunterricht in den fachtheoretischen Fächern und in Deutsch. Sie wurden darüber hinaus während des gesamten Zeitraums der Maßnahme sozialpädagogisch





begleitet. Von 47 Auszubildenden haben 43 die Gesellenprüfung bestanden (91 %); 4 Jugendliche können die Prüfung wiederholen.

181 SchülerInnen von 8. und 9. Hauptschulklassen wurden über das BBC-Projekt der IG-Feuerwache auf den Übertritt in Ausbildung und Beruf vorbereitet (Berufsfindung und -orientierung, Bewerbungstrainings, Betriebserkundungen, Erstellung von Bewerbungsmappen, Berufsbarometer, Förderkurse). Das Projekt musste leider aus finanziellen Gründen Mitte des Jahres eingestellt werden.

Das Projekt „Praktikumsbörse“ konnte insgesamt 154 Praktikumsplätze in ca. 50 verschiedenen Ausbildungsberufen für HauptschülerInnen akquirieren.

18 junge Männer im Alter zwischen 18 und 21 Jahren aus verschiedenen Ländern wurden in den zwei IG-Wohngemeinschaften der IG bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung sozialpädagogisch begleitet und beraten, sowie in ihrer eigenverantwortlichen Lebensgestaltung gefördert.

Migrantinnen und berufliche Qualifizierung

Das Projekt „Frauen in Beruf und Schule“ (FiBS) ist seit 2007 Teil des Verbundes im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Reintegration von Langzeitarbeitslosen und Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt. 148 Frauen besuchten berufliche Qualifizierungsmodule im Projekt (Mosaik, Hauptschulabschluss, Qualibausteine und Buchhaltungsfachkraft). An den beiden Vorbereitungslehrgängen auf die externe Prüfung zur „Staatlich anerkannten Hauswirtschafterin“ nahmen 24 Migrantinnen teil. Insgesamt wurden 4.008 Unterrichtseinheiten geleistet. 515 Migrantinnen nahmen eine berufliche Beratung (Berufswegplanung) in Anspruch.

Sprachliche und Berufliche Orientierung

Das IntegrationsBeratungsZentrum (IBZ) Sprache & Beruf ist eine Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten im Rahmen des Münchner Verbundprojekts Perspektive Arbeit. Es fördert die sprachlichen und beruflichen Kompetenzen durch individuelle Beratung und bedarfsgerechte Vermittlung in geeignete Maßnahmen, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Es unterstützt bei Anerkennungsverfahren von Schul-, Studien- und Berufsabschlüssen aus dem Ausland und entwickelt mit den MigrantInnen eine nachhaltige berufliche Perspektive.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1.250 Personen von der ARGE Beschäftigung zugeleitet; 1.523 Personen wurden beraten. Im Rahmen der Beratung zu beruflichen Perspektiven haben verschiedene Module stattgefunden: Mehrteilige Seminare zur Laufbahnberatung, interkulturelle Trainings

für den Arbeitsalltag, Infoveranstaltungen zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen oder Anpassungsqualifikationen und die Beratung zur Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen aus dem Ausland. Darüber hinaus fanden Konversationsgruppen, PC-Gruppen und Nachhilfen für Erwachsene statt. Das Projekt ist Bestandteil des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA).

Neues Projekt: Berufsbezogene Deutschkurse

Die Integration von arbeitslosen MigrantInnen und Personen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt ist eine wichtige Aufgabe und Herausforderung für die Gesellschaft. Die InitiativGruppe e.V. bietet im Rahmen des ESF-BAMF-Programms „Berufsbezogene Deutschförderung“ in Kooperation mit den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) seit November 2010 erstmals berufsbezogene Deutschkurse an. Die Kurse werden vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Die „Berufsbezogene Deutschförderung“ ist ein Kursangebot für alle Personen mit Migrationshintergrund, die eine berufsbezogene sprachliche und fachliche Weiterqualifizierung für den Arbeitsmarkt benötigen. Sie sind in der Regel Leistungsempfänger nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II und III.

Die Maßnahme umfasst berufsbezogenen Deutschunterricht, Fachunterricht für die berufliche Qualifizierung inkl. Betriebsbesichtigungen und ein Praktikum – insgesamt 730 Unterrichtseinheiten. Dieses Programm soll eine erhöhte Erwerbsbeteiligung und damit eine bessere soziale Eingliederung von Migrantinnen und Migranten erreichen. Im November 2010 starteten 4 Kurse mit insgesamt 88 TeilnehmerInnen.

Interkulturelle Jugendarbeit

Die Jugendarbeit der IG besteht aus offenen, strukturierten, geschlechtsspezifischen und verbandlichen Angeboten, in denen die Jugendlichen Kompetenzen erwerben können, die für ihren späteren privaten und beruflichen Lebensweg von Bedeutung sind. Sie findet an zwei Standorten statt: in der Städtischen Freizeitstätte „IG-Feuerwache“ in der Ganghoferstraße 41 und in der Karlstraße 50. Im Jahr 2010 wurde eine Vielzahl von interkulturellen freizeit- und erlebnispädagogischen Aktivitäten für alle Alters- und Nationalitätengruppen entwickelt. Beispiele sind: Konzerte, Tanz- und Musikproduktionen, Musikurse, Spiel- und Sportangebote, Ausflüge und Fahrten. Die Kooperation mit den nahe gelegenen Grund- und Hauptschulen (siehe Schülerförderung) ist ein Markenzeichen der Integrationsarbeit der Städtischen Freizeitstätte „IG-Feuerwache“.

Der Schwerpunkt im Jugendprojekt „Mikado“ besteht in der Förderung der Musikerziehung. An den Gitarre-, Sax-, Blockflöten-, Klavier-, Akkordeon-, Schlagzeug- und Geigenkursen nahmen 165 Kinder und Jugendliche (89 Mädchen / 76 Jungen) teil. Außerdem steht ein Musikübungs- und Tontechnikraum für Musikproduktionen zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde eine CD (türkische Kinderlieder) mit MusikschülerInnen produziert.

An der interkulturellen Jugend-Fußball-Liga buntkickt gut, einem Gewalt- und Drogenpräventionsprojekt, beteiligen sich regelmäßig ca. 2.000 Kinder und Jugendliche in vier Altersgruppen (167 Spieltage; 1.368 Spiele; 358 Teams). Darüber hinaus wurden ein Winter- und Sommer-Liga-Cup

und mehrere Einzelveranstaltungen durchgeführt. Neben dem Sportbetrieb beteiligen sich die Jugendlichen am Liga-Rat, der Internet-Redaktion und im Rahmen der Schiedsrichter-Ausbildung. Buntkicktgut ist Mitglied im Bayerischen Fußball-Verband.

Der Höhepunkt vom 23.-26. Mai 2010 war das internationale Jugend-Straßenfußball-Turnier (Uni-Credit-Cup) im Olympiagelände. 36 Teams in 4 Jugendkategorien (U13mixed, U15-mixed, U17mixed und U19-Ladies) spielten um die Pokale, die am Sonntagmittag und -abend feierlich überreicht wurden. Im Vordergrund standen beim Festival wie stets bei buntkicktgut der Fairplay-Gedanke, die interkulturelle Verständigung und die Begegnung zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und Zusammenhängen. Die Liste der Gastteams war wieder sehr international: buntkicktgut begrüßte Teilnehmer von ihren Partnern aus England, Polen, Serbien, China, Österreich, der Schweiz und den deutschen Städten Dortmund, Hamburg, Stuttgart und Berlin.

Seit 1990 existiert der eigenständige Jugendverband „IG-Jugend“ mit ca. 200 Mitgliedern.

Elternarbeit

Insgesamt 218 Eltern, deren Kinder vorwiegend die Grund- und Hauptschulen im Stadtteil Schwanthalerhöhe besuchen, wurden durch Einzelberatungen und Elternabende in Bildungs- und Erziehungsangelegenheiten unterstützt. Viele davon wurden in der jeweiligen Muttersprache beraten. Darüber hinaus wurden mehrere schulbegleitende Kurse organisiert, an denen 77 Kinder teilnahmen. Ein neuer Schwerpunkt der Elternarbeit besteht in der Einzelfallhilfe nach § 27 (1) SGB VIII, Hilfe zur Erziehung, in enger Abstimmung mit dem Sozialbürgerhaus in der Dillwächterstraße, an der 25 Personen beteiligt waren.

Eine Mutter-Kind-Gruppe mit 12 Teilnehmerinnen in der IG-Karlstraße traf sich regelmäßig jeden Mittwoch Vormittag und führte während des Jahres 14 Elternbildungsveranstaltungen und Freizeiten mit den Kindern durch.

Selbsthilfegruppen

Im Berichtszeitraum arbeitete die IG mit folgenden Selbsthilfegruppen zusammen: Persische Schule München, Verein Albanischer Frauen, Iliria e.V., Irakisch Schiitischer Verein, Kongolesische Gruppe „La Grace“, Türkische Mutter-Kind-Gruppe, Äthiopischer Fürsorgeverein, Afghanische Frauengruppe.

Interkulturelle Migrationsdienste der IG

48 Einrichtungen, die mit dem Projekt „Interkulturelle Qualitätsentwicklung“ an einem interkulturellen Öffnungsprozess beteiligt waren, haben im Dezember 2010 ihre Zertifikate von der Stadt München – Sozialreferat erhalten. Somit wurde dieses Projekt in den Stadtbezirken Sendling, Westpark, Oberending-Thalkirchen, Forstenried-Fürstenried-Solln, Hadern, Altstadt-Lehel, Maxvorstadt und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt abgeschlossen. Das IQE-Projekt ist eine Kooperation zwischen der Stelle für interkulturelle Arbeit, der AWO-Beratungsdienste und der IG. Das Projekt wird im nächsten Jahr in anderen Stadtteilen fortgeführt.

Der Migrationsdienst der IG im Bereich Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt mit Sitz im EineWeltHaus beriet 109 MigrantInnen und 18 Selbsthilfegruppen. Der Migrationsdienst bietet Mediation bei interkulturellen Konflikten und organisiert sozial-integrative Projekte; z.B. Projekt „Wortschatz“, Sprach-

förderung für GrundschülerInnen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen. In diesem Kooperationsprojekt an der Grundschule an der Schwanthalerstraße wurde eine Mittagsbetreuung für 40 Kinder angeboten.

Der Jugendmigrationsdienst der IG, ein Kooperationsprojekt mit der Inneren Mission München und dem Verein „Aktiv für interkulturellen Austausch“, hat 196 Jugendliche in sozialen und beruflich/schulischen Angelegenheiten individuell und in berufsorientierten Gruppenangeboten (654 Jugendliche) beraten.

Buchhaltungsservice für Vereine

Der IG-Buchhaltungsservice ist ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des Vereins. Er übernimmt auftragsgemäß für andere gemeinnützige Vereine die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie die Finanzbuchhaltung.

Im Jahr 2010 hatte der Buchhaltungsservice insgesamt 105 Kunden. Pro Monat wurden 632 Gehaltsabrechnungen erstellt und im Jahr 31.500 Buchungen getätigt.

Personal

Im Berichtszeitraum waren in allen Projekten der IG insgesamt 103 Personen hauptamtlich angestellt; darunter 79 Frauen (77 %) und 56 Personen mit Migrationshintergrund (54 %). Darüber hinaus arbeiten 81 geringfügig Teilzeitbeschäftigte in der IG, davon 72 % mit Migrationshintergrund.

In der IG werden folgende Sprachen gesprochen: deutsch, albanisch, türkisch, englisch, spanisch, französisch, russisch, serbokroatisch, griechisch, polnisch, arabisch, ungarisch und chinesisch.

Der Initiativencharakter der IG zeigt sich vor allem auch im Zusammenwirken von haupt-, neben- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Das bürgerschaftliche Engagement in der IG ist sehr ausgeprägt. 239 Personen arbeiten ehrenamtlich in der IG. In allen IG-Projekten waren ca. 250 freiberufliche MitarbeiterInnen (vorwiegend Lehrkräfte) beschäftigt.

Haushalt

Das Haushaltsvolumen der IG betrug insgesamt ca. € 6,25 Mio. Der Haushalt der IG wird zu ca. 82 % von öffentlichen Zuwendungsgebern und zu 18 % aus Stiftungs- und Eigenmitteln, Erlösen und Teilnehmergebühren getragen. Die Finanzierungsquote der Stadt München am Gesamthaushalt der IG betrug im Jahr 2010 ca. 56 %.



IG-Verein

Der IG-Verein zählte zum Jahresende 71 Mitglieder. Am 10.11.2010 fand eine Mitgliederversammlung unter Beteiligung von 30 stimmberechtigten Mitgliedern statt. Dem *Vereinsrat* gehören an: Duygu Brandstetter (Vorsitzende), Boris Kampf (stellvertr. Vorsitzender), Lourdes Maria Ros-El Hosni, Yusuf Demirkol, Dr. Ulrike Albrecht, Michael Kirchmeir, Christine von dem Knesebeck, Dr. Özlem Özmutlu-Karslioglu und Karolina Novinscak. Das Gremium traf sich 2010 zu 4 Sitzungen.

Geschäftsführende *Vorstände* sind:

Yasemin Sancak und Manfred Bosl

Mitglieder des *IG-Kuratoriums*:

Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Klaus Hahnzog, Dr. Hubertus Schröer, Dr. Petra Schmid-Urban, Diana Stachowitz, Nadja Yvonne Hirsch, Dr. Rene Bendit, Johannes Riedel, Walter Weiterschan, Züheyr Sertkol, Eleni Torossi, Anne Hirschmann, Theo Gavras, Friedel Schreyögg. Neu hinzugekommen sind: Josef Schmid und Gülseren Demirel.

Dem *IG-Jugendverbandsvorstand* gehörten an: Büsra Türk, Ayse Salman, Bilal Atik, Esmâ Teke, Muhammed Özdemir, Tugba Kaymak.

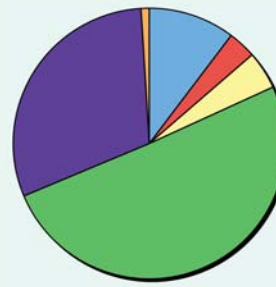
Die IG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Privatpersonen, sozialen Einrichtungen und Münchner Firmen, PolitikerInnen und Verwaltungspersonen, die alle zum Erfolg der IG-Aktivitäten beigetragen haben.

Wir danken unseren öffentlichen und privaten Zuwendungsgebern sowie unseren Kooperationspartnern:

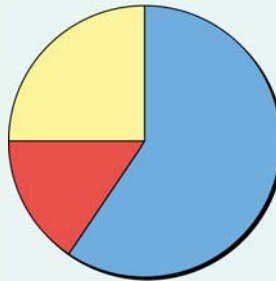
- Landeshauptstadt München (Sozialreferat München – Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Bildung und Sport, Kulturreferat), Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Regierungen von Niederbayern und Oberbayern, Arbeitsagentur München, ARGE-Beschäftigung München, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäische Kommission
- UniCredit-Stiftung, Stiftung Mercator, Nemetschek-Stiftung, Castringius-Stiftung, Lichterkette e.V., Kolibri-Stiftung, SZ-Adventskalender, Bayerischer Fußballverband, Stiftung der Wiesn-Wirte, Lions Club, SWM-Bildungsstiftung
- Forum Bildungspolitik, Münchner Trichter, Stadtteilarbeit e.V., AKIA-Arbeitskreis Interkulturelle Arbeit, Bezirksausschüsse Maxvorstadt, Laim, Sendling, Ludwigsvorstadt und Schwanthalerhöhe, Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände (Innere Mission, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband)

Quellenhinweis: Die Fotos in diesem Prospekt stammen von Samir Sakkal, Jasko Trnjanin, Heiko Turnit und Jürgen Sauer.

© bei den Fotografen.



Einnahmen 2010 in %



Ausgaben 2010 in %

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

Kinderkrippe	56
Hort/LERNEN ^{plus} /Linguino	179
Mikado Musikunterricht	165
Sozialpäd. Lernhilfen	180
SchülerInnenhilfen	171
Keys-Schülerhilfe	458
Mercator-Förderunterricht	371
Ausbildungsbegl. Hilfen	117
Sozialarbeit an Schulen (Mittagsbetreuung, offene Ganztagschule)	501

Herausgeber:

IG-InitiativGruppe

Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

Manfred Bosl, Yasemin Sancak

Karlstraße 50 · 80333 München

Tel. 089/544 671-0 · Fax 089/544 671-36

ig@initiativgruppe.de

www.initiativgruppe.de



gefördert durch die



Landeshauptstadt
München

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/-in, Mitglied, Förderer/-in oder Stifter/-in.

Spendenkonto:

88 22 700 Bank für Sozialwirtschaft (BLZ: 700 205 00)

Vielen Dank!